

*Der ULC als
Veranstalter*

60 JAHRE
ULC DORNBIRN

1956 - 2016

Der ULC Dornbirn als Veranstalter 1956 - 2016

Jahr	Veranstaltung(en)
1956	Nur Eigenveranstaltungen
1957	VLV-Geländemeisterschaften und Meetings
1958	Vergleichskampf gegen Kitzingen und Meetings
1959	VLV-Jugendmeisterschaften und Meetings
1960	Nur Meetings
1961	Internationales Ostermontagmeeting und kleinere Meetings
1962	Nur Meetings
1963	IBL Crosslauf und VLV Crosslauf sowie Meetings
1964	Internationales Weltklassemeeting mit Olympiasiegern und Teilnehmern aus 3 Erdteilen (6000 Zuschauer)
1965	Internationales Weltklassemeeting mit Olympiasiegern und vielen internationalen Athleten (2500 Zuschauer)
1966	nur kleine Veranstaltungen
1967	Österreichische Juniorenmeisterschaft; 1. Dornbirner Volkslauf
1968	IBL Jugendmeisterschaft; IBL 10-Kampf; 2. Dornbirner Volkslauf
1969	IBL Meisterschaften; VLV Meisterschaften; 3. Dornbirner Volkslauf
1970	Österreichische Jugendmeisterschaft; VLV-Mehrkampf
1971	Bundesländervergleichskampf der Jugend
1972	VLV Geländemeisterschaft; VLV Schülermeisterschaft
1972	Int. Werfervierkampf
1974	VLV Meisterschaften; Int. Werfervierkampf
1975	ÖSTERR. STAATS-MEISTERSCHAFT - neuer Kunststoffbelag
1976	Österreichische Schülermeisterschaft; VLV- und IBL-Mehrkampf Adolf-Pichler-Gedächtnismeting
1978	VLV-Meisterschaft; VLV- und IBL-Mehrkampf
1979	VLV Schülermehrkampf
1980	VLV Junioren- und Schülermeisterschaft
1981	ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTERSCHAFTEN (25 Jahre ULC)
1982	VLV Meisterschaften
1982	IBL-5-Länderkampf
1984	Bundesländervergleichskampf der Jugend Internationale Österreichische Seniorenspiele
1985	Österreichische Juniorenmeisterschaft Seniorenländerkampf Österreich-Bayern-Württemberg-Schweiz Aktion "Wer ist der schnellste Dornbirner Schüler"
1986	Internationale Österreichische Seniorenspiele
1987	VLV Allgemeine + Jugend; VLV- Langstaffel; Schüler-Mehrkampfcup
1988	VLV Junioren + Schüler A+B; 2 Meetings.
1989	IBL-Allgemeine+Jugend; VLV MK Jugend+Schüler; int. Nachwuchsmeeting
1990	VLV Allgemeine +Staffel Schüler A+B in Gisingen; 1.VLV Hallenmeisterschaft
1991	ÖLV – Junioren + VLV 10.000m; VLV MK Allgem. + Junioren + Jugend Schüler MK-Cup; Meisterbäcker Nachwuchsmeeting;
1992	2 Hallen-Nachwuchsmeeting; VLV- MK – Jugend + Schüler; VLV – lange Staffeln; Meisterbäcker Nachwuchsmeeting
1993	FICEP – SPIELE in Feldkirch-Gisingen; Staatsm. 10.000m + 4x400m und ÖM Lange Staffeln 2 Hallen-Nachwuchsmeeting; VLV MK-Schüler + 4x400m; ; Hürdenmeeting; Meisterbäcker-Nachwuchsmeeting.
1994	IBL MK Jugend + VLV MK Jun/Jg/Sch; VLV 4x400m; 3 Nachwuchsmeetings
1995	3 Hallenmeetings; VLV MK-SA; VLV 4x400m; VLV-Langstaffel; Abschlussmeeting.

Jahr	Veranstaltung(en)
1996	2 Nachwuchs-Hallenmeeting; VLV-Crossmeisterschaft; VLV – Langstaffel; VLV – 4x400m;
1997	Staatsmeisterschaft Cross und ÖM – Crosslauf; Nachwuchs-Hallenmeeting; VLV-Langstaffel
1998	ÖLV-MK Jugend+Schüler, Nachwuchshallenmeeting, IBL+VLV Langstrecken; VLV-Langstaffel,
1999	Nachwuchshallenmeeting
2000	Nachwuchshallenmeeting; VLV Langstrecken; VLV-Langstaffel
2001	Staatsm. 10.000m + 4x400m und ÖM Lange Staffeln Nachwuchshallenmeeting; VLV-Langstrecken; VLV-Langstaffel
2002	Nachwuchshallenmeeting; VLV-Langstrecken; VLV-Langstaffel
2003	Nachwuchshallenmeeting; VLV-Langstrecken; VLV-Langstaffel
2004	Nachwuchshallenmeeting; VLV-Langstrecken; VLV-Langstaffel
2005	Nachwuchshallenmeeting; VLV-Langstrecken; VLV-Langstaffel
2006	VLV-Hallenmehrkampf; Hallenmeeting Nachwuchs;
2007	Nachwuchshallenmeeting; VLV-Mehrkampf Jugend + Schüler
2008	Nachwuchshallenmeeting; VLV-Langstaffel
2009	VLV-Halle U16+Dreisprung+Meeting; VLV-Langstrecken
2010	VLV-Halle U16+Dreisprung+Meeting;
2011	VLV-Halle U16+Dreisprung+Meeting; VLV-Langstrecken + Eröffnungsmeeting
2012	VLV-Halle U16+Dreisprung+Meeting; Eröffnungsmeeting
2013	VLV-Halle U16+Dreisprung+Meeting; Eröffnungsmeeting; VLV-AK+U18; VLV-U12+Restbew.
2014	VLV-Halle U16+Dreisprung+Meeting; Eröffnungsmeeting,
2015	VLV-Halle U16+Dreisprung+Meeting; IBL+VLV AK+U18
2016	VLV-Halle U16+Dreisprung+Meeting
2013	VLV-Halle U16+Dreisprung+Meeting;

Zahlreiche kleine Veranstaltungen in den früheren Jahren. VLV-Meisterschaften sind international!



Weltklasse-Meetings 1964 und 1965 brachten tausende Zuschauer auf die Birkenwiese



*Erfolgreichste
Athletinnen und Athleten*

**60 JAHRE
ULC DORNBIRN**

1956 - 2016

Klaus EHRLE

Jg. 1966 - Trainer: Gerd Kremmel, Ilija Popov

Klaus Ehrle kann für sich in Anspruch nehmen, einer der wenigen Vorarlberger Sportler zu sein, die an Olympischen Sommerspielen teilgenommen haben. Mit dem Einzug ins 400 Meter Hürden-Halbfinale 1988 in Seoul und dem 13. Rang in der Endabrechnung ist er für den ULC Dornbirn der bislang erfolgreichste Athlet in der Vereinsgeschichte.

Klaus kam im Winter **1981/82** zum Verein und zu Trainer Gerd Kremmel. Sein erster Wettkampf war 4 Monate später die VLV- Crossmeisterschaft 1982, wo er bei der Jugend bereits Silber in Einzel und Mannschaft gewann. Die erste Saison endete mit einer Leistungspalette von 12,00s über 100m bis 9:44min über 3000m, dem VLV-Jugendvizemeister über 1500m Hindernis und Staffelsilber über 3x1000m der Männer. Bei der Jugend ÖM belegte er die Plätze 6 über 1000m und 5 über 1500m Hindernis.

Im 2. Wettkampfsjahr **1983** entwickelte er sich zum Mittelstreckler und auch zum Mehrkämpfer. Die Hallensaison brachte ein 800m Ergebnis von 2:01,77. Es folgte der VLV-Crosstitel bei der Jugend, dem noch die Meister über 1500m Hindernis, 1000m und 400m folgten. Beim Bundesländercup der Jugend zeigte er erstmals auf und gewann den 300m-Hürdenlauf sowie die 1000m. Im Herbst folgte als Krönung die österr. Jugendmeisterschaft über 1000m und den 1. Platz in der ÖLV-Jugendbestenliste über 1000m und 800m. Der Leistungsbereich reichte nun von 11,65 über 100m bis 2:35,70 über 1000m, 39,01 über 300m Hürden und 5865 Punkte im Jugend-10 Kampf, bei 4 Trainingseinheiten wöchentlich.

1984, im ersten Juniorenjahr ging es weiter steil bergauf. In seinem zweiten 400m-Hürdenlauf wurde er VLV-Meister in 53,40. Eine Woche danach verbesserte er sich über 800m bei den ÖM der Junioren auf 1:52,73 und wurde knapp geschlagen Zweiter. 100m in 11,39 dazu, brachte eine neue Weichenstellung für die Zukunft – den 400m-Hürdenlauf. Als Saisonabschluss erzielte er noch 6008 Punkte im 10-Kampf. Im Hinblick auf die Junioren-EM im nächsten Jahr, wurde die Trainingsbelastung auf 6-mal wöchentlich erhöht.

1985 zeigten bereits die Hallenstarts deutliche Verbesserungen (400m in 48,25), dann startete Klaus mit Steigerungen in allen Bereichen in die Freiluftsaison. Ende Mai, beim Bundesländercup in Graz lief er die 400m Hürden in 51,80 - und damit das Limit für die Junioren EM - und verbesserte am 2.Tag den österreichischen Juniorenrekord über 400m auf 47,68. Im Juni wurde er in Dornbirn österreichischer Juniorenmeister über 400m Hürden und 400m. Bei den ÖM in Innsbruck verbesserte er als Zweiter den Ö-Juniorenrekord über 400m Hürden auf 51,57. Wenige Wochen später, bei der **Junioren EM in Cottbus**, schraubte er im Vorlauf die Rekordmar-

ke auf 51,42 und im Endlauf auf die heute noch gültige Marke von 50,99. Diese Zeit brachte ihm den Vize-Junioreneuropameistertitel ein. Bei **Länderkampfeinsätzen** in Rom und Budapest war er am Ö-Rekord über 4x400m in 3:09,24 beteiligt. Am Ende der Saison standen die Bestleistungen bei 11,14 – 21,82 – 47,68 – im Sprint und 50,99 über 400m Hürden. Auf Grund der Erfolge wurde er in die HSNS Dornbirn aufgenommen. Dank der Verbesserungen in der sportmedizinischen Betreuung war eine weitere Steigerung der Trainingseinheiten - vor allem im technischen Bereich – auf zweimal täglich möglich.

1986 verbesserte er die Vorarlberger Rekorde über 400m und 400m Hürden und stellte den 200m Rekord ein. (47,17 – 50,63 – 21,3) Er wurde 6. bei den **Militärweltmeisterschaften** über 400m Hürden und schied im Vorlauf der **Europameisterschaft in Stuttgart** aus. Die 47,17 über 400m bedeuteten auch seinen **1. Staatsmeistertitel**.

1987 begann die Saison mit dem **1. Hallenstaatsmeistertitel** über 400m in 48,13. Im März übersiedelte er in die Südstadt, um unter Anleitung von **Bundestrainer Ilija Popov**, gemeinsam mit dem österreichischen Rekordmann Thomas Futterknecht die 400m Hürden zu trainieren. Anfang Juni verbesserte er den VLV Rekord über 400m in **Moskau** auf 46,98, 14 Tage später besiegte er beim Bundesländercup erstmalig Thomas Futterknecht mit VLV-Rekord in 49,66 über die 400m Hürden. Tags darauf lief er VLV-Rekord 200m in 21,46. 10 Tage später erzielte er in Schwechat seine beste 400m Hürdenzeit von 49,55 und vertrat einige Tage später Österreich beim **B-Europacup in Göteborg** wo er über 400m in 46,98 Dritter wurde. Bei der ÖM in Kapfenberg wurde er zum ersten Mal **Staatsmeister über 400m Hürden** in 49,66. Mit dem **Ö-Rekord** von 46,27 am Schlußtag holte er noch den **400m-Titel**. Bei den **Weltmeisterschaften in Rom** schied Klaus im Vorlauf über die Langhürden aus.

1988 startete er fulminant in die Hallensaison. Nach dem **Ö.-Hallenrekord** über 400m in 46,5, lief er am Tag darauf 200m in 21,65 und eine Woche später gelang ihm eine weitere Verbesserung auf **46,47**, seine international beste Leistung in den **Top 20 der Hallenweltrangliste**. Den **Ö-Hallentitel** sicherte er sich mit 46,71. Bei der **Hallen-EM in Budapest** musste er noch Lehrgeld

zahlen. Nach einer Remperei im Vorlauf zu seinen Ungunsten musste er im Zwischenlauf auf die Innenbahn und wurde mit 47,36 nur 4. (gesamt 8.). Die Hallenzeiten ließen die Möglichkeit von 48-er Hürdenzeiten und 45-er über 400m erahnen, aber es kam anders. Zuerst verbesserte er den VLV Rekord über 100m auf 10,76, wurde VLV Meister über 400m Hürden, 400m und 200m (50,33 – 47,95 – 21,70). Dann begann die Jagd nach dem Olympialimit. Trotz Magenbeschwerden wurde er am 11. Juni Sieger beim Bundesländercup in 49,6s, lief am 15. Juni in Schwechat 49,90 und am 18. Juni als Sieger beim **Westathletic-Cup in Brüssel** bei starkem Wind 51,00. Weitere Ergebnisse: 26.6. in **Sofia** 49,99, 2.7. **österreichischer Meister** in 50,62 und am 3.7. zweiter über 400m in 47,41 – weit und breit kein Olympialimit, dafür gesundheitliche Probleme die sich auch auf die weiteren Wettkämpfe auswirken. 12.8. **Budapest** 50,27 (6.), 15.8.-Linz 3. mit 49,86 und 17.8. in **Zürich** B-Lauf 50,06.

Er wird dann doch noch ohne Limit für die **Olympischen Spiele in SEOUL** nominiert. Im 1. Vorlauf wird er Zweiter in 50,10 hinter dem späteren Silbernen **Amadou Dia Ba** aus dem Senegal und qualifiziert sich für das **Halbfinale**. Dort startete er auf der Bahn neben Weltrekordler **Edwin Moses** und wurde Siebenter, was in der Endabrechnung Olympia-Gesamtrang 13 bedeutete.

1989 möchte sich Klaus auch wieder mehr als 800m Läufer betätigen und wird **Ö-Hallenmeister** über 400m in 48,02 und über 800m in 1:52,37. Auch den **Staatsmeistertitel** über 400m Hürden in 50,84 konnte er verteidigen. Bei den **Militärweltmeisterschaften** erreicht er in 53,38 den 6. Rang. Die Jahresbestzeit von 49,87 läuft er beim

Guglmeeting in Linz. Die Zeit für Training und Regeneration muss nun auch mit Tochter Isabella geteilt werden. Es wird schwieriger, an alte Leistungen anzuknüpfen, Rückenbeschwerden taten dazu ein Übriges. **1990** Hochzeit und Rückkehr nach Dornbirn. Nach dem Ausscheiden aus der HSNS gilt es nun eine Berufsausbildung zu machen. Bei reduziertem Training gelingt es doch noch mit 51,11 **Staatsmeister** über 400m Hürden zu werden.

1991 wird er neben halbtägiger Arbeit **österreichischer Hallenmeister** über 400m in 47,46. Beim Bundesländercup Sieg in 50,95 über die Hürden, beim **Europacup in Brüssel** 50,68. Er wird **Staatsmeister** in 50,72 und erzielt Jahresbestleistung von 50,33 beim internationalen Meeting in Lindau. Das nährt die Hoffnung für die Olympiateilnahme in Barcelona 1992, ein umfangreiches Wintertrainig beginnt.

1992 - nach Spitzenwerten im Schnelligkeitsbereich - macht ihm eine Zerrung Probleme und es reicht noch zu 47,88 als **Sieger beim Hallenländerkampf gegen Ungarn** sowie zum **Hallenstaatsmeister** mit 47,87. Die Trainingsanstrengungen als Vorbereitung für die Freiluftsaison wurden nicht belohnt. Der Saisonstart über die 400m Hürden in St.Gallen endete mit einer Muskelverletzung an der ersten Hürde. Die Zeit für eine Ausheilung und Limiterbringung war zu kurz geworden und so endete seine Karriere bei den VLV Meisterschaften in Götzis mit einem 2.Rang über 400m in 50,46 und 2 Stunden später mit dem letzten Landesmeistertitel über 400m Hürden in 55,86. Ein Karriereende voller Enttäuschung und Frust ohne seine Möglichkeiten je ausgeschöpft zu haben. gk



Dipl.-Ing. (FH) Florian HEINZLE

Jg. 1982 - Trainer: Hermann Heinzle, Anita Rösch

EUROPAMEISTER im Berglauf 2005

4-facher Silbermedaillengewinner bei der World Mountain Running Trophy

Einer der erfolgreichsten Vorarlberger Leichtathleten aller Zeiten errang 2005 beim „Heimspiel“ am Großglockner den ersten EM-Titel im Berglauf für Österreich. Nach seinen insgesamt vier Silbermedaillen bei der World Mountain Running Trophy und einer Silbermedaille bei der Berglauf-Europameisterschaft krönte er seine Karriere mit dem EM-Titel 2005.

1992 gewann er erstmals die Cross-Landesmeisterschaft der Schüler C. 1993 als Elfjähriger gewann er die VLV-Berglaufmeisterschaft der Jugend und die 1000 m der Schüler C. Im selben Jahr wurde er IBL-Meister der Schüler B im Crosslauf und über 2000 m. Insgesamt gewann Florian Heinzle von 1992 bis 2005 **39 VLV-Einzeltitel** am Berg, im Cross, auf der Mittel- und Langstrecke, darunter 15 in der Allg. Klasse. Dazu kommen nebst **9 VLV-Mannschaftstiteln** noch **4 IBL-Titel**.

Seine erfolgreiche Karriere auf nationaler und internationaler Ebene begann für Florian in der Saison 1996 mit einem 2. Mannschaftsrang bei der ÖLV-Meisterschaft im Crosslauf der Schüler. Danach erfolgte eine Einberufung in die Berglauf-Junioren-Nationalmannschaft zur Teilnahme an der World Mountain Running Trophy (WMRT), der inoffiziellen Berglauf-Weltmeisterschaft in Telfes/T. Ausbeute: Ein 8. Rang in der Mannschaft und ein 25. Rang in der Einzelwertung. Ganz nebenbei erklimmt der 14-Jährige im selben Jahr das Matterhorn.

Im Jahr 1997 stellten sich die ersten ÖLV-Einzelmeistertitel ein und zwar im Berglauf der Junioren und im Crosslauf der Schüler. Zudem gab es ÖLV-Mannschafts-Gold im Schüler-Cross. Bei der

WMRT reichte es in der Junioren(!)-Klasse zu einem beachtlichen 22. Rang, mit dem **ÖLV-Junioren-Nationalteam** wurde er Zehnter. 1998 wurde er als Schüler Österreichischer Crosslauf-Mannschaftsmeister der Jugend, in der Einzelwertung gab es Bronze. Einzeltitel errang Florian über 3000 Meter der Jugend und im Berglauf der Junioren.

Erfolgsmeldungen gab es auch 1999: ÖLV-Gold im Jugend-Cross und in der Jugend-Mannschafts-Cross, so wie über 3000 Meter, Rang 4 bei den Junioren am Berg und Rang 5 über 5000 Meter bei der Junioren-ÖM. Die erste **Einzel-Silbermedaille** und **Bronze** mit der **Junioren-Nationalmannschaft** gewann er bei der WMRT der Junioren. Bei den **Europäischen Olympischen Jugendtagen** wurde er Gesamt-14. über 3000 Meter. Bei der **Cross-EM** der Junioren wurde er 7. mit der ÖLV-Mannschaft.

2000 maturierte Florian am **Leistungssportgymnasium** Dornbirn um danach in das **Heeres-Sport-Leistungszentrum** Dornbirn zu wechseln. Er wurde Österr. Crosslauf-Juniorenmeister im Einzel- und im Mannschaftsbewerb, Österr. Junioren-Meister im Berglauf. Eine ÖLV-Silbermedaille gab es über 5000 Meter der Junioren. Bei der WMRT verteidigte er erfolgreich seine **Silbermedaille** aus dem Vorjahr. Bei der **Crosslauf-EM** belegte er mit der **Junioren-Nationalmannschaft** Rang 14.

2001 gab es ÖLV-Gold bei den Junioren im Crosslauf-Einzel und -Mannschaft, im Berglauf und über 3000 Meter Hindernis. Zu zwei **Bronzemedailen** reichte es über 5000 Meter U23 und 3000 Meter Hindernis bei der **Männer-Staatsmeisterschaft**. Internationales Highlight



war die **Silbermedaille** in bei der **WMRT** der Junioren. Bei der **Cross-EM** in derselben Klasse wurde er 23. Er verbesserte den **VLV-Juniorenrekord** über 3000 Meter Hindernis auf 9.28,32 und drei Wochen später nochmals auf 9.21,37. Seine Zugehörigkeit zum HSLZ endet im Juni 2001

2002 startete ab sofort nur mehr in der Allg. Klasse bzw. bei den U23. Bei letzteren gewann er ÖLV-Bronze über 5000 Meter, wurde 6. bei der **Berglauf-EM** in der Männerklasse und gewann mit dem **Nationalteam Silber**. Bei der **World-Mountain-Running-Trophy** in Innsbruck wurde Florian in seinem ersten „Männerjahr“ 11. und **besten Österreicher**. In der Teamwertung gab es Rang 5.

Bei der Berglauf-Staatsmeisterschaft **2003** – miten in der Vorbereitungszeit für die Berg-WM – wurde er 6. Dafür holte er sich in diesem Jahr den Titel eines inoffiziellen **Vizeweltmeisters im Berglauf** bei der **WMRT** in Alaska/USA, seine insgesamt vierte **Silbermedaille** bei inoffiziellen Weltmeisterschaften.

Bei der **Berglauf-Europameisterschaft 2004** wurde er **Vize-Europameister** bei den Männern. Auf nationaler Ebene gab es für unseren Paradeathleten zwei ÖLV-Titel: Im Crosslauf und über 5000 Meter in der Klasse U23. **Bronze** holte Florian bei der **Berglauf-Staatsmeisterschaft** und Rang 5 über 10.000 Meter. Zudem verbesserte er den **VLV-Rekord** über 5000 Meter in der Klasse U23 auf 14.27,38.

2005 war das überragende Ereignis für Florian Heinzle die 4. **Berglauf-Europameisterschaft** am Fuße des Großglockners. In der Vorbereitungszeit gelang Florian am Feuerkogel der erste **Berg-Staatsmeistertitel**, nach dem er bereits bei den Kurz-Cross-Titelkämpfen den 4. Rang erlaufen konnte. Am Feuerkogel ging es nicht nur um

den Länderkampf Österreich gegen Deutschland sondern vor allem um die Bestätigung der Berufung in das Österreichische **National-Team** für die Berg-EM.

Zuvor verbesserte er im April in Bludenz den **Vorarlberger Rekord** im Halbmarathon der Männer auf 1:07.35. Schließlich war es dann am 10. Juli so weit: Der mit viel Spannung erwartete Einsatz von Florian am **Großglockner** stand auf dem Programm. Auf der selektiven Strecke mit **13 km Länge** und einer **Höhendifferenz von 1520 Metern** bei Regen und Kälte musste sich Florian gegen rund **100 Starter aus 28 Nationen** gleich vom Start weg eine gute Ausgangsposition schaffen. In einem taktisch gut angelegten Rennen setzte er sich bald an die Spitze des Feldes und lief den Sieg nach Hause. Seine Siegerzeit mit 1:11:36.

Mit diesem Sieg und dem Gewinn des **Europameistertitels** feierte Florian seinen bisher **größten sportlichen Erfolg**. Aufgrund des anstehenden Studienabschlusses verzichtete Florian auf weitere Starts.

AUSZEICHNUNGEN & EHRUNGEN

- **Vibg. Leichtathlet des Jahres 2005**
- **Vorarlberger Sportler des Jahres 2005 (2. Platz)**
- „**Running Award**“ – **Österr. Läufer des Jahres 2005 – 2. Platz**
- „**Goldener Emil**“ – **Österr. Leichtathlet des Jahres 2005 – 3. Platz**

Weitere Ehrungen durch:

- Int. Bodensee-Leichtathletikverband IBL
- Vorarlberger Leichtathletik Verband VLV
- Stadt Dornbirn
- Marktgemeinde Götzis
- Sportunion Vorarlberg
- ULC Dornbirn



Florian Heinzle bei der Flower Ceremony zur Berglauf-EM 2005 am Großglockner

Mag^a. Raffaella Dorfer

verh. Baumgartner - Jg. 1991 - Trainer: Anita Rösch, Johannes Achleitner

**30-fache österreichische Meisterin - 88-fache Vorarlberger Meisterin - Mösle-Satrterin 2013
Vorarlberger Leichtathletin des Jahres 2011 - erfolgreichste IBL-Athletin aller Zeiten**

30 österr. Meistertitel, davon 16 in der Allg. Klasse eroberte Raffaella Dorfer in ihrer Leichtathletikaufbahn. Nicht selten drückte sie den Wettkämpfern, an denen sie zahlreich teilgenommen hatte, ihren Stempel auf. Zum Beispiel gerieten **2008** die ÖLV-U18-Meisterschaften zu Festspielen für die damals **stärkste und vielseitigste Jugendathletin Österreichs**. Raffaella siegte über 100 Meter, 300 Meter Hürden und im Speerwurf, wurde Vizemeisterin über 100 Meter Hürden und 300 Meter und stand dazu noch mit der 4x100 Meter Staffel in der Klasse Frauen U23 ganz oben auf dem Siegespodest.

Ihr Trainingsfleiß, ihr eiserner Wille und die ihr eigene Zielstrebigkeit brachten ihr auch **7 Einberufungen** zur Teilnahme an Internationalen Meisterschaften, Länderkämpfen, Team-EM und EY-OF-Games. Bei den Schul-Weltmeisterschaften **2007** in Bordeaux wurde sie mit ihren fünf Mannschaftskolleginnen vom SG Schoren - darunter ihre Vereinskolleginnen Laura Rümmele und Tanja Lörenz - **Vize-Mannschaftsweltmeisterin**. Im 200 Meter-Lauf gelang ihr sogar ein **Disziplinsieg** mit neuer persönlicher Bestleistung. Absoluter Höhepunkt in ihrer Laufbahn war neben der **U23-EM 2011** die Teilnahme am **Mehrkampf-Meeting in Götzis 2013**.

Bei den Internationalen Bodensee-Leichtathletik (IBL)-Meisterschaften erntete Raffaella regelmäßig Medaillen - meist in Gold. Die Absolventin des Dornbirner Sportgymnasiums und seit **2015** AHS-Lehrerin für Deutsch und Englisch ist **aktuell die Athletin der gesamten IBL mit den meisten Titeln**, nämlich 24, davon 17 in der Allg. Klasse. Mit 88 Titeln bei Vorarlberger Meisterschaften liegt sie zahlenmäßig einsam an der Spitze des ULC-Rankings, wengleich Heiderun Heim an Siegen in der Allg. Klasse vorne liegt. Insgesamt stellte Raffaella **11-mal neuen Vorarlberger Rekord** auf.

ERFOLGE:

Internationale Einsätze	10
Österr. Meister und Medaillen	68
davon Gold	30
IBL-Titel	24
VLV-Rekorde	11
Vorarlberger Meister	88

AUSZEICHNUNGEN:

Beste Vlbj. Nachwuchsatletin
der Jahre 2006, 2007 und 2008
Vlbj. U20-Leichtathletin des Jahres 2010
Vlbj. Leichtathletin d. Jahres 2011



Raffaella Dorfer gewann 2008 insgesamt 13 Österr. Meisterschafts-Medaillen, davon 8 in Gold.

Heiderun HEIM

geb. Ludwig - Jg. 1940

47 Jahre erfolgreiche Athletin und unermüdliche Funktionärin im Dienste des Sports.

Heidi – wie sie alle nennen – war von Anfang an beim ULC dabei. Sie bestritt Leichtathletikwettkämpfe vom **16. bis zum 62. Lebensjahr**. Ihre Spezialdisziplinen gab es in ihren Jugendjahren noch nicht und so konnte Heidi nur im Winter beim Schi-Langlauf ihre Ausdauer unter Beweis stellen. So auch als Teilnehmerin an der **nordischen Schi-WM 1962 in Zakopane** und **Olympiateilnehmerin 1964 in Innsbruck** (5 u.10 km).

1956 - im Gründungsjahr des ULC - taucht ihr Name erstmals in den Medaillenrängen der Wurfbewerbe bei den Landesmeisterschaften der Jugend B auf. Mit 59 Jahren und einer Halbmarathonzeit von 1:37.37(!) endet **1999** ihre einmalige Läuferinnenkarriere.

Dazwischen liegen ohne Berücksichtigung von Seniorenmeisterschaften **59 Landesmeistertitel**, davon 55 in der Allgemeinen Klasse, **38 Landesrekorde** (18 in der Allgemeinen Klasse), **15 Bodenseemeistertitel** (12 Allgemeine Klasse), **27 Medaillen bei Österreichischen Meisterschaften** (23 in der Allgemeinen Klasse, davon ein **Staatsmeistertitel** im Geländelauf), ein **Österreichischer Rekord** über 1500m, sowie 7 Einsätze in der Frauen **Nationalmannschaft**.

Zweite Karriere. Da die Frauenbewerbe anfangs bei 800m endeten, betätigte sie sich beinahe in allen Bewerben u.a. erfolgreich im **Speerwerfen**. In der **Seniorenleichtathletik** hält sie viele Langstreckenrekorde und errang Medaillen und Titel bei den **ÖLV Meisterschaften**.

1983 lief sie ihren ersten und einzigen Marathon in 3:19.19 und **1987** - als 47Jährige - die 1500 m in 5:00,90 min, 5000 m in 18:41,78 und über 10.000m in 39.14,6. Mit 48 Jahren lief sie 15km in 1 Stunde 55 Sekunden. Mit 56 bewältigte sie den Halbmarathon noch in 1:30,28. Ihre Bestmarke über 3000m in 10:48,85 war mehrere Jahre ÖLV-Bestleistung W45.

Bei den Senioren-Europameisterschaften in Verona 1988 erreichte sie eine **EM-Bronzemedaille** über 800m in 2.26.31 min, einen 4. Rang über 5000m in 18.55.07 min, und einen 6. Rang über 1500m in 5.06.0 min. Das alles innert zwei Tagen.

Ihre aktive Laufbahn beendete Heiderun Heim im Jahr **2002**.



Heiderun Heim-Ludwig beim Geländelauf 1963 - und bei der 10km-Straßenlauf-ÖM 1984

Mag^a. Cornelia 'Conny' HEINZLE

Jg. 1980 - Trainer: Hermann Heinzle, Anita Rösch, Hubert Millonig

Zweifache Junioren-Weltmeisterin im Berglauf

Ein Muster an Kameradschaftlichkeit, Fröhlichkeit und Zielstrebigkeit war und ist unsere ehemalige Top-Athletin Cornelia Heinzle. Conny, immer bescheiden im Hintergrund wenn es darum ging, ihren berühmten und jüngeren Bruder Florian nach Kräften gemeinsam mit Trainervater Hermann zu fördern und zu unterstützen, ist eine der erfolgreichsten Athletinnen des ULC, wobei sie vor allem im Berglauf dem Ruf ihrer bekannten Familie gerecht wurde.

Cornelia Heinzle ist über ihre Eltern zur Leichtathletik gekommen. Mutter Elsbeth, selbst Bergläuferin hat ihre Kinder schon sehr früh zu Wettkämpfen mitgenommen. Sie sind dann oft bei den Kinderwettbewerben gestartet. So fand auch Conny Spaß am Berglaufen.

Die zweifache Junioren-Berglauf-Weltmeisterin betreibt nach eigenen Angaben Sport weil sie sich gerne bewegt. Sie ist gerne in den Bergen, macht Skitouren. Der Sport gibt ihr Ausgleich, einen gesunden leistungsfähigen Körper, viele Tage und Momente, die sie sonst so nicht erleben könnte. "Ich hatte auch nie das Gefühl, zu wenig Freizeit zu haben. Vielleicht auch, weil mir der

Sport so viel Spaß gemacht hat und ich auch sehr motiviert war", schildert die ehemalige Sportgymnasiastin.

Die Zugehörigkeit zur Familie Heinzle brachte es mit sich, dass Cornelia zahlreiche Berg- und Crossläufe bestritten hat. Sie fand aber auch an den Stadionwettkämpfen Spaß, insbesondere auf der Langstrecke war sie zu ihrer Zeit eine sehr erfolgreiche Läuferin. Auf nationaler Ebene gewann sie insgesamt 20 ÖLV-Meisterschafts-Medaillen, davon 6-mal Gold, 33 VLV-Meistertitel davon 16 in der Allg. Klasse. Sie stellte 22 Vorarlberger Rekorde auf, davon 12 in der Allg. Klasse.

Ihre größten Erfolge auf internationaler Ebene waren zweifelsohne die beiden Junioren-Berglauf-Weltmeister-Titel **1998** u. **1999**, Rang 6 bei der European Mountain Running Trophy **2000**, Rang 8 bei der World Mountain Running Trophy **2001** und nicht zuletzt die Bronzemedaille mit der Nationalmannschaft bei der World Mountain Running Trophy **2003**.

Cornelia Heinzle studierte Ernährungswissenschaften, ist verheiratet und Mutter von zwei Töchtern.



Cornelia Heinzle bei der Weltmeisterschaftsfeier 1999 in Kehlegg mit Obmann Hervé Zanetta und nach ihrem Vorarlberger 5000m-Rekordlauf 1998 mit Trainerin Anita Rösch (re.)

Rosalie TSCHANN

(Jg. 1994) - Trainer: Elisabeth Bildstein, Hans Frei, Sven Benning, Helmut Vetter

Zweifache Semifinal-Teilnehmerin an der Junioren-WM 2012 in Barcelona Vorarlberger U18-Leichtathletin des Jahres 2012

Im Spätherbst 2011 wechselte die Sportgymnastin Rosalie Tschann von der TS Bludenz zum ULC Dornbirn mit dem Ziel, in einer starken Sprintstaffel mitwirken zu können. Von da an trainierte sie unter der Leitung von Landestrainer Sven Benning und konnte bereits in der Saison 2012 beeindruckende Erfolge feiern.

Die damals knapp 18-Jährige erbrachte gleich drei(!) Limits für die Teilnahme an den Junioren-Weltmeisterschaften in Barcelona, und zwar in den Disziplinen 100 Meter, 200 Meter und Weitsprung. Sie startete in den beiden Sprintbewerben und erreichte mit sehr guten Vorlaufzeiten jeweils das WM-Halbfinale, während sie wegen des gedrängten Wettkampf-Programms auf den Weitsprung verzichtete. Einen Start im Weitsprung hatte Rosi - wie sie alle nannten - dann in der darauf folgenden Saison 2013 im Visier, als sie bereits Anfang Februar das Europameisterschafts-limit erreichte.

Leider musste das hoffnungsvolle Nachwuchstalent wegen hartnäckiger Rückenbeschwerden nach der Hallensaison 2013 ihre noch junge Karriere vorläufig beenden. 2016 schaffte sie den Wiedereinstieg und startete für den LAC Quelle Fürth und den ULC Dornbirn.

Die Erfolgsbilanz von Rosalie Tschann kann sich sehen lassen. Seit dem Jahr 2007 - als sie als 13-Jährige erstmals an ÖLV-Meisterschaften an den Start ging - bis zum vorläufigen Karriere-Ende im Frühjahr 2013 erreichte sie insgesamt 31 Podestplätze bei Österreichischen Meisterschaften, davon 15 **Österreichische Meister-** und 11 **Vize-**meistertitel. Dazu kamen etliche Vorarlberger Rekordverbesserungen und Landesmeistertitel. Nach ihrem Comeback kam 2016 eine ÖLV-Bronzemedaille hinzu.

ERFOLGE als ULC-Athletin:

2012: IAAF Junioren-Weltmeisterschaften in Barcelona

100m (Semifinale / 7. Endrang),

200m (Semifinale / 14. Endrang)

Österreichische U20-Meisterin

über 60m u. 200m und im Weitsprung

Österreichische U23-Meisterin Weitsprung

2013: Österreichische U20-Meisterin

über 60m u. 200m und im Weitsprung

ÖLV-Bronzemedaille in der Allg. Kl. über 60m und im Weitspr.

2016: ÖLV-Bronzemedaille 100m Allg. Klasse

7 VLV Rekorde

9 VLV-Meistertitel



Ernst LE DUIGOU

Jg. 1947 - Trainer: Anfangs keinen, später Josef Cegledi, Arthur Stüble

Seine Zeit beim ULC war kurz aber intensiv.

1963 beginnt für Ernst Le Duigou beim ULC Dornbirn eine steile aber kurze Karriere. Zuvor bei der TS Götzis, startete er nun für unseren Verein auf der Mittelstrecke durch.

Er verbesserte den 1000m-Jugendrekord von Erwin Mennel als 16-Jähriger um 7/10 auf 2:36,2. Ernst hatte keinen Vereinstrainer, der sich permanent um ihn kümmerte. Es gab - wie damals üblich - nur sporadische Anleitungen von Verbandstrainern und Teilnahme an Trainingslehrgängen.

Sein großes Jahr wird dann **1964**. Er verbesserte **Jugend-Rekorde** am laufenden Band: 800m in 1:58,0, 1500m in 4:16,7, 1000m in 2:33,2 und **2:30,6 (ÖLV-Rekord)**, 800m in 1:57,2, 1:56,2 und 1:55,7, 1500m Hindernis in 4:32,00. Dazu kamen 2 Staffelrekorde in der Olympischen Staffel mit dem ULC wo er auch die 800m-Strecke absolvierte. Zudem startet er in diesem Jahr für **Österreich** bei den **Europäischen Juniorenspielen** in Warschau über 800m mit 1:58,3 im Vorlauf, sowie beim **Jugendländerkampf** gegen Saarland und Pfalz. Er wird **österr. Jugendmeister im Crosslauf** und - über 1000m wegen angeblichen Fehlstarts disqualifiziert - ein Läufer neben ihm lief zu

früh los - und er mit. Es kamen dann noch 5 VLV-Jugendtitel dazu (Gelände, 400m, 1000m, 1500m, 4x100m). Ein großes Programm nach einem Jahr Aufbauzeit.

Es geht jedoch **1965** noch weiter nach oben: Ernst lief **VLV-Jugendrekorde** über 400m in 51,0, 800m in 1:55,3 und 1:54,9. Er wurde **österreichischer Jugendmeister über 400m und 1000m**, alles im Monat Juli, dazu noch VLV-Titel der Männer über 800m, 1000m, 3000m, Olympische Staffel und Jugend Cross. Nun kommen Verletzungen, die Füße wollen nicht mehr so recht, es gab viel Training aber auch viele Schmerzen.

1966 sind noch 2 Ergebnisse Anfang Juni vermerkt: 400m – 53,0 und 800m 1:59,6 und damit nimmt eine viel versprechende Karriere ihr Ende.

Ernst Le Duigou's Zeit beim ULC war zwar kurz aber intensiv. Von Beobachtern der Leichtathletik-Szene wurden seine zahlreichen Auftritte wahrgenommen, als hätten sie sich über mehrere Jahre verteilt. Noch heute sprechen viele Leichtathletik-interessierte von den tollen Wettkämpfen, die er sich mit in- und ausländischen Größen lieferte.



Ernst Le Duigou (li) bei seinem 1000m-Rekordlauf beim Bundeländer-Vergleichskampf der Jugend 1964 in Wien

Anita RÖSCH

geb. Mark, Jg. 1952 - Trainer: Peter Rümmele, Laurin Peter

26 Rekorde, 48 Meisterschaftsmedaillen, 4 mal Nationaltrikot

Im Frühjahr **1967** schloss sich Anita Mark der Trainingsgruppe des ULC Dornbirn an. Sogleich erwies sich die gebürtige Bregenzerwälderin als sehr talentierte Läuferin. Nach kurzer Trainingszeit lief die 15jährige bereits den etablierten Athletinnen auf den Mittelstrecken davon und führte am Ende des Jahres die Jugend-Bestenliste bis 18 Jahre über 600m und 800m mit mehreren Sekunden Vorsprung an.

1968 erreichte sie den VLV Jugendmeistertitel im Cross- und im 800m Lauf. Auch beim ersten Anreten bei den IBL-Meisterschaften war sie mit dem Titel über 600m Jugend B erfolgreich. Das Jahr brachte auch die ersten Rekorde über 600m und 800m der Jugend (1:42,3 / 2:23,7). Die gute Entwicklung ging **1969** weiter mit je 2x Jugendrekord über 400m und 4x100m sowie mit der 4x200m Staffel des ULC Dornbirn. Weiters wurde sie über 800m und im Crosslauf Jugendmeisterin. Eine Bronzemedaille erreichte sie bei den österr. Jugendmeisterschaften über 800m.



Ihr ganz großes Sportjahr war **1970**. Sie verbesserte 10-mal den VLV- Rekord über 400m, 600m, und 800m. Sie standen am Ende des Jahres bei 59,8s (400m), 1:39,0min (600m) und 2:15,5min (800m). Die 800m Zeit bedeutete auch **österreichischen Jugendrekord**. Weiters gewann Anita eine **Goldmedaille im 800m-Lauf bei den österr. Jugendmeisterschaften** und eine Silbermedaille im Crosslauf. Vizestaatsmeisterin über 800m und IBL Jugendmeisterin im Crosslauf sind die weiteren großartigen Erfolge. Ein Jugendländerkampf in der Tschechoslowakei, Frauenländerkämpfe in Wien, Dänemark und Italien mit den großen Athletinnen Prokop, Sykora, und Gusenbauer waren die Belohnung für die guten Leistungen und endeten am 20. September in Piacenza mit dem **österr. Jugend - Rekord im 800m Lauf** mit 2:15,5 und **Österr. Frauenrekord mit der 4x400m National-Staffel** mit 3:47,0.

1971 begann die Saison mit einer Silbermedaille bei den österr. Crosslauf-Meisterschaften der Juniorenklasse, danach beendet sie aus gesundheitlichen Gründen ihre Karriere. Ab **1978** bis **1990** nahm sie wieder an Wettkämpfen teil, zuerst vor allem in den Staffeln und in der Mannschaft mit dem **ÖLV Rekord mit der 4x800m-Staffel 1980** in 9:30,24 als Höhepunkt. **1982** zeigte sie nochmals ihr Können mit dem VLV-Titel über 400m, 800m und 3000m der Frauen. Weiters war sie bei zahlreichen ÖLV-Mannschaftsmedaillen des ULC im Langstreckenbereich beteiligt: **1983** Bronze im 10km Straßenlauf im Frauen-Team. **1984** Silber im 10km Straßenlauf Frauen-Team. **1987** Silber im 15km Straßenlauf im Frauen-Team und Silber im Cross-Frauen-Team. **1988** Bronze im Cross-Frauen-Team.

ERFOLGSBILANZ

Internationale Einsätze	4
Österreichische Rekorde	3
Vorarlberger Rekorde	23
Österr. Meister und Medaillen	12
Gold	1
Silber	7
Bronze	4
IBL-Meister	4
Vorarlberger Meister	32

Elsbeth HEINZLE

Jg. 1949 - Trainer: Hermann Heinzle

Die Berge waren ihr zweites Zuhause

Elsbeth Heinzle trat am 17. März **1988** in den ULC Dornbirn ein. Als begeisterte Bergsteigerin wollte sie sich in der noch jungen LA-Disziplin des Berglaufs versuchen und fand beim ULC dazu noch eine Gruppe von Langstreckenläuferinnen. Zuvor mit Seil und Eispickel, nach der Geburt der Kinder in den Jahren **1980**, **1982** und **1985**, strebte sie ab sofort mit beiden Beinen fest am Boden den Berggipfeln zu.

Gleich beim ersten Antreten **1988** wurde sie Vorarlberger Berglaufmeisterin beim Xohl-Lauf und ließ noch weitere 5 Titel folgen, dazu noch 3 mit der Frauenmannschaft. Auch mit der Crosslaufmannschaft errang sie 2 Titel, dazu wurde sie 2-mal Meisterin im 10.000m Bahnlauf und stellte mit der Mannschaft des ULC einen VLV-Rekord im Halbmarathonlauf auf.

1989 errang sie die Silbermedaille bei den Österreichischen Berglaufmeisterschaften und in den Folgejahren eine weitere Silbermedaille und 7-mal die Bronzene. Dazu kamen mehrere Mannschaftsmedaillen.

Diese Erfolge brachten ihr zahlreiche Berufungen in die **Nationalmannschaft** ein und sie nahm 4-mal an **Berglauf-Weltmeisterschaften** und 3-mal an **Europameisterschaften** teil. So eilte sie auf die Berge Mitteleuropas aber auch bis ins ferne

Malaysia und die französische Insel **La Reunion**, von wo auch ihre Kinder mit Juniorenweltmeister- und Vizeweltmeistertiteln dekoriert, nach Hause kamen. Sie gewann dabei 1-mal den **Berglauf-Europacup**, 3-mal den **österreichischen Berglaufcup** und 6 mal den **Schweizer Grand Prix de la Montagne** in der Frauenklasse mit vielen Spitzenplätzen bei den einzelnen Läufen. Abgerundet wurden die Erfolge durch 2-mal Gold und 1-mal Silber bei **Seniorenweltmeisterschaften** sowie 5 österr. **Seniorentiteln**.

Die Familie Heinzle war an zahlreichen Wochenenden gemeinsam sportlich unterwegs und die Erfolgsmeldungen füllen viele Seiten der Vereinschronik. Elsbeths letzter Wettkampf war am 29. Juli **2001** von Ebensee auf den **Feuerkogel** und eine Woche davor der **Großglocknerlauf**, wo sie jeweils in ihrer Altersklasse siegreich war.

Um diese Zeit erzwang eine schlimme Krankheit einen längeren Krankenhausaufenthalt. Statt eines Höhentrainingslagers in St. Moritz musste sich Elsbeth einer Operation unterziehen, gefolgt von langwierigen Nachbehandlungen. Leider haben all das Hoffen, das Vertrauen in die moderne Medizin und ihr starker Wille zur Bekämpfung der Krankheit nicht zum Erfolg geführt. Am 9. August 2002 hat Elsbeth diese Welt allzu früh für immer verlassen.



Elsbeth Heinzle bei der WM-Ehrung 1999 - und mit Ihrem Trainergatten Hermann.

Christine BIRK

Jg. 1965 - Trainer: Laurin Peter

"Born to be fast"

Christine Birk war eines der vielen Mädchen, die 1975 den Weg in die Birkenwiese fanden wo es seit einem Jahr eine neue Kunststoffbahn gab. Schon bei den ersten Wettkämpfen sah man dass die 10-Jährige gar nicht weit hinter den 3 bis 4 Jahre älteren herlief. So über 60m (8,9), über die 60 m Hürden oder - noch besser - über 800m in **2:41,7** und 600m in **1:54,8**. Sie schien zum Laufen geboren. Beim Training als auch in den Wettkämpfen zeigte sie schon ein beachtliches Tempogefühl.

So war es dann auch **1976** die jüngste der Truppe, die den damaligen Erfolgslauf der ULC Mädchen auf österreichischer Ebene einleitete und mit Rang 2 im Schülercross und mit Team-Gold ein erstes Ausrufezeichen setzte. Mit 11 Jahren lief sie bereits **1:42,76** und **2:28,8** über die Mittelstrecken. **1977** wiederholten sich im Cross und über 3x800m die Medaillen, dazu Bronze über 800m bei den 14-Jährigen. Mit 12 lief Christine schon **2:22,8** über 800m.

1978 begann das goldene Zeitalter in der Schüler Klasse – Cross, 800m, Cross Team, 3x800m sowie Silber im 5-Kampf Team. Dazu kam Silber über 3x800m der Jugend. Über 800m lautete die neue Marke **2:19,30**. **1979** gewann sie Gold im Cross, Cross-Team, 3x800m und Bronze im 5-Kampf Team. Ihre neue 800m-Bestmarke lag bei **2:16,9**. Das Jahr **1980** war noch erfolgreicher. Es gab Gold im Jugend-Cross (einzeln und Team), 400m und 3x800m, dazu Juniorinnen 400m und 3x800m. Weiters Silber mit dem 5-Kampf-Team der Jugend, sowie Bronze bei den Frauen über 4x400m mit einem österr. U20-Rekord, der 34 Jahre Bestand haben sollte.

Insgesamt gab es drei Einberufungen ins Nationalteam (800m Jugend gegen Bayern, 1500m auf der Gymnasiade in Turin und 400m Junioren gegen Württemberg und Trentino). Auch am österr. Frauenrekord über 4x800m war sie beteiligt. Birks Bestzeiten lagen inzwischen bei **2:13,32** (800m), – **4:46,1** (1500m) und **56,45** (400m), da war sie 15. Golden geht es auch **1981** weiter: Jugend 400m und 800m, Juniorinnen 400m und 4x100m mit ÖLV-Juniorinnen Rekord, dazu Bronze mit der 4x100m-Staffel der Frauen. Mit **16** folgte die Entsendung zur **U20-EM** nach Utrecht, zum Jugendländerkampf gegen Bayern über 400m und 800m sowie 4x400m Frauen beim Europapokal in Frankfurt. Am Jahresende ihre Allzeit-Bestleistungen fest: 100m: **12,66**, 200m: **25,73**, 300m: **41,04**, 400m: **55,05**, 800m: **2:11,70**.

1982 gewann Christine Birk noch Juniorinnen-Silber über 400m und 4x100m, sowie Bronze über 300m Hürden. Weiters 2 Auftritte in der Nationalmannschaft - 400m in Prag und 4x400m in Dublin.

1983 legte sie eine Wettkampfpause ein. Bronze bei den Frauen über 4x100m **1984** war der letzte Auftritt des großen Nachwuchstalentes auf der Laufbahn.

Die Bilanz:

8 Berufungen in das Nationalteam,
davon 1 Junioren-Europameisterschaft
22 Österreichische Nachwuchstitel,
dazu 8x Silber und 5x Bronze
38 Vorarlberger Rekorde
davon 12 in der Allg. Klasse
44 VLV Meister,
davon 10 in der Allg. Klasse



Florian LEITNER

Jg. 1920

Senioren-Weltmeister über 5000 Meter M50 und 10 km Straßenlauf M55 Senioren-Europameister über 1500 Meter M60

Florian Leitner war von **1964** bis **1968** und von **1972** bis **1980** Mitglied in unserem Verein. Es war beeindruckend, wie er auf den Strecken von 1.500m bis 10.000m immer mit den wesentlich jüngeren Läufern mithalten konnte. Bei Mannschaftswettkämpfen war er stets ein verlässlicher Punktesammler für den ULC Dornbirn.

Der erfolgreiche Radsportler und Schilangläufer stammte wie Anita Rösch aus Lingenau, wo er als ihr Nachbar das junge Mädchen immer zum Langlauf und Langstreckenlauf bringen wollte. Bei Läufen von Lingenau nach Hittisau bemerkte er wohl das Talent der damals Dreizehnjährigen, welches diese zwei Jahre später als ULC-Athletin unter Beweis stellen konnte.

Florian war ein Vorreiter für gesunde Lebensweise, worüber er auch Bücher verfasste. Bei der ULC-Jahreshauptversammlung **1963** hielt er einen beeindruckenden Vortrag zu diesem Thema. Bei seinen Reisen zu den Weltmeisterschaften hatte er einen Hauptteil seiner Ernährung in einem großen Rucksack bei sich. Der gelernte Zim-

mermann fuhr täglich mit dem Fahrrad von Lingenau nach Bregenz zur Arbeit und zurück, womit er sich die nötige Kondition holte.

Der Lingenauer war der erste Vorarlberger, der an Masters-Weltmeisterschaften teilnahm. Seine Erfolge bei Masters-WM und -EM:

- **1972 Seniorenweltmeister M 50** über 5000m
- **1975 Seniorenweltmeister M 55** im 10 km-Straßenlauf
- **1982 Europameister M 60 über 1500m**
- **4x WM-Silber, 2x WM-Bronze und je 1x EM-Silber und -Bronze.**

(Weitere Informationen zum Seniorensport im ULC Dornbirn auf Seite 126.)

Mit 52 Jahren wurde Florian Leitner zum **Vorarlberger ORF-Sportler des Jahres 1972** gekürt. Er lag fast 300 Stimmen vor der Zweitplatzierten, der Olympia-Bronzemedailien-Gewinnerin im RTL von Sapporo, Wiltrud Drexel. Er verstarb am 25. August 2016 an seinem 96. Geburtstag.



Florian Leitner beim Volkssporttag in seiner Heimatgemeinde Lingenau

Paul SCHWÄRZLER

Jg. 1927

OLYMPIASIEGER der Versehrten im Speerwurf

Wenn man vor ca. 30 Jahren am oberen Achsteg unterwegs war, traf man oft auf Paul Schwärzler, der meist vormittags Richtung Birkenwiese zum Training unterwegs war. Dort spannte er sich in den Ecken der Laufbahn bei Start und Ziel Leinen, um so seine Runden zu laufen - immer mit seinem weißen Langstock außen an der Laufbahnkante bzw. den Seilen entlang. Auch für Weit, Speer und Kugel hatte er seine Methoden um alleine trainieren zu können. Manchmal stand ihm Prof. Bernhard Albl als Trainer zur Verfügung oder es assistierten ihm ULC-Athleten wie Heidi Heim, Anita Rösch oder Gerd Kremmel.

Im Laufwettkampf war des Öfteren Gerd Kremmel sein Begleiter, der mit Paul durch eine Schlaufe verbunden war und neben ihm herlief. Das bedurfte eines guten Trainingszustandes um mit ihm mithalten zu können, lief er doch noch mit **55 Jahren die 100m in 13,01**. Beim 400m-Lauf war es noch wesentlich schwieriger, Man musste locker das Tempo von Paul laufen können, um ihn nicht in Schwierigkeiten zu bringen.

Paul Schwärzler, seit einer schweren Netzhautentzündung vor ca. 45 Jahren vollblind, ist einer der erfolgreichsten Sportler im Vorarlberger Versehrten-sport überhaupt. In seinem Medaillenkasten reihen sich rund 200 Medaillen aneinander, auf den Kästen im Haus stapeln sich Pokale. Als Kind hat er am elterlichen Hof mit seiner Schwester Marlies, die eine sehr erfolgreiche Leichtathletin war, Speer- und Diskuswerfen geübt. Das ist ihm später, als er erblindete, sehr zu Gute gekommen. Paul Schwärzler bestritt einen 5-Kampf bestehend aus Kugelstoßen, 100m Lauf, Weitsprung, Speerwerfen und Schwimmen. Später kam noch der 1600m-Lauf dazu.

Paul war der einzige Blindensportler aus Vorarlberg, der bei großen Wettkämpfen dabei war. **1980** wurde er **Olympiasieger der Versehrten** (Vorläufer der Paralympics) in Arnheim / NL im Speerwurf. Weitere Spitzenplätze erzielte er bei Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen. Bei den **österreichischen Versehrten-Meisterschaften** gewann er insgesamt 50 Goldmedaillen in verschiedensten Sportarten.



Versehrten-Olympiasieger im Speerwurf Paul Schwärzler beim Training auf der Birkenwiese.

Unsere erfolgreichsten Staffeln und Mannschaften



1979 liefen in St.Pölten Barbara Anselmi, Andrea Ehrle, Christine Birk und Gabi Diem österr. Frauen-Rekord über 4x800m in 9:30,66 min.



1980 liefen in Dornbirn Barbara Anselmi, Christine Birk, Anita Rösch und Andrea Ehrle österr. 4x800m-Frauenrekord in 9:30,24 min.



1980 in Innsbruck: Andrea Ehrle, Christine Birk, Christine Stutz und Andrea Rumpelnig laufen österr. 4x400m-Juniorinnen-Rekord in 3:55,50 min.



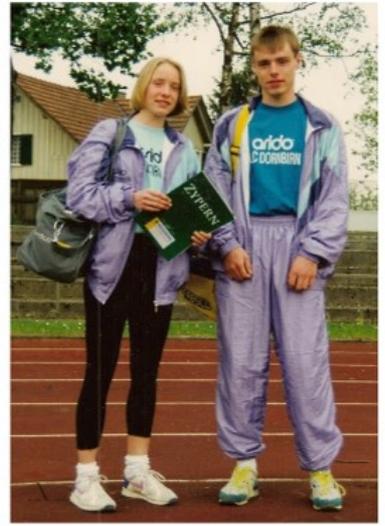
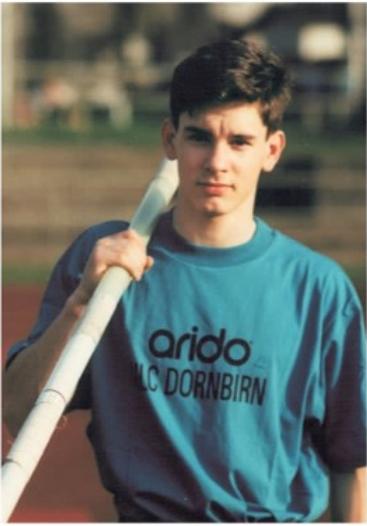
1981 in Ebensee: Andrea Rumpelnig, Eva Rhomberg, Christine Stutz und Christine Birk stellen einen neuen österr. Juniorinnenrekord über 4x100m in 48,27 sec, auf.



1993 laufen Sonja Schatz, Andrea König und Karin Salzmann in Feldkirch-Gisingen österr. Juniorinnen- und Jugendrekord über 3x800m in 6:56,08 min.



1980: Der ULC Dornbirn gewinnt den ÖLV-Cup der Frauen.



*ULC-Athlet/Innen
im Nationaltrikot*

60 JAHRE
ULC DORNBIRN

1956 - 2016

Athleten des ULC Dornbirn im Nationaltrikot 1956-2016
Teilnahme an internationalen Meisterschaften

Jahr	Name	Jg.	Bewerb	Veranstaltung	Ort	
1957						1
	Grabher Siegfried	36	Diskus, Kugel	Junioren	Innsbruck	
1963						1
	Ludwig Heidi	40	800 m	Frauen F-Ö	Colmar F	
1964						5
	Le Duigou Ernst	47	800 m	Europ. Jugendspiele	Warschau PL	
	Ludwig Heidi	40	800 m	Frauen F-Ö	Leoben	
	Ludwig Heidi	40	800 m	Frauen CH-S-Ö	Zürich CH	
	Winsauer Elmar	46	100, 4x100 m	Jg. Saarland-Pfalz-Ö	Dillingen D	
	Le Duigou Ernst	47	800 m	Jg. Saarland-Pfalz-Ö	Dillingen D	
1965						3
	Ludwig Heidi	40	800 m	Europacup	Constanza GE	
	Ludwig Heidi	40	800 m	Frauen I-Ö	Massa I	
	Freislich Heidi	48	600 m	Jugend Bayern-Ö	Bayern	
1966						2
	Ludwig Heidi	40	800 m	Frauen CH-Ö	Klagenfurt	
	Kohler Peter	48	6-Kampf	Jugend-MK CSSR-Ö	Wien	
1967						1
	Ludwig Heidi	40	800 m	Frauen I-Ö	Saronno I	
1970						4
	Mark Anita	52	800 m	F - Slowakei-Ö	Wien	
	Mark Anita	52	800 m	F - DK-Ö	Kopenhagen DK	
	Mark Anita	52	800 m, 4x400	F - I-CH-Ö	Piacenza I	
	Mark Anita	52	800 m	Jg- Slowakei-Ö	Dubnica CS	
1971						2
	Pasaric Helga	54	Hoch, 4x100	Jg – Ungarn-Ö	Szombathely H	
	Pasaric Helga	54	Hoch, 4x100	Jg – Bayern-Ö	Bad Reichenhall D	
1972						2
	Pasaric Helga	54	Hoch	Jg – Ungarn-Ö	Klagenfurt	
	Pasaric Helga	54	400 m	Jg – Bayern-Ö	Braunau	
1978						4
	Gasser Markus	59	110 Hü, 400 Hü	J -Südtirol-WÜ-Ö	Bozen I	
	Gasser Markus	59	110 Hü, 400 m	J - Ungarn-Ö	Ternitz	
	Stutz Christine	63	400 m	J - Ungarn-Ö	Ternitz	
	Stutz Christine	63	4x400 m	Frauen West-Athletikcup	Sittard NL	
1979						5
	Rumpelnig Andrea	63	4x100 m	Nationencup d. Jg.	Lille F	
	Stutz Christine	63	400 m	Nationencup d. Jg.	Lille F	
	Stutz Christine	63	400 m	Jun. Württ.-Südtirol-Ö	Trossingen D	
	Rumpelnig Andrea	63	4x100 m	Jug. Ungarn-Ö	Győr H	
	Ehrle Andrea	62	1500 m	Läufer-LK Bayern-Ö	München D	
1980						12
	Ehrle Andrea	62	800 m	Läufer-LK Bayern-Ö	Bad Aibling D	
	Anselmi Barbara	62	1500 m	Läufer-LK Bayern-Ö	Bad Aibling D	
	Birk Christine	65	800 m Frauen	Läufer-LK Bayern-Ö	Bad Aibling D	
	Rumpelnig Andrea	63	100 m, 4x100	Gymnasiade	Turin I	
	Stutz Christine	63	400 m	Gymnasiade	Turin I	
	Birk Christine	65	1500 m	Gymnasiade	Turin I	
	Rumpelnig Andrea	63	100, 200, 4x100	Jun. Ö-Württmb.-Venetien	Ebensee	
	Stutz Christine	63	4x100 m	Jun. Ö-Württmb.-Venetien	Ebensee	
	Birk Christine	65	400 m	Jun. Ö-Württmb.-Venetien	Ebensee	
	Ehrle Andrea	62	1500 m	Jun. Ö-Württmb.-Venetien	Ebensee	

Jahr	Name	Jg.	Bewerb	Veranstaltung	Ort
1980	Anselmi Barbara	62	1500 m	Jun. Ö-Württmb.-Venetien	Ebensee
	Klocker Gabi	63	100 m Hürden	Jun. Ö-Württmb.-Venetien	Ebensee
1981					12
	Benkö Julius	62	Cross	Cross-WM der Junioren	Madrid E
	Birk Christine	65	400 m	Junioren EM	Utrecht NL
	Ehrle Andrea	62	3000 m	Europacup	Frankfurt D
	Birk Christine	65	4 x 400 m	Europacup	Frankfurt D
	Rumpelnig Andrea	63	4x100 m	Europacup	Frankfurt D
	Rumpelnig Andrea	63	100, 200, 4x100	Junioren Südtirol-Württmbg.-Ö	Bozen I
	Stutz Christine	63	400 m	Junioren Südtirol-Württmbg.-Ö	Bozen I
	Benkö Julius	62	3000 m	Junioren Südtirol-Württmbg.-Ö	Bozen I
	Birk Christine	65	800 m Jugend	Läufer-LK Bayern-Ö	Götzis
	Ehrle Andrea	62	800m F	Läufer-LK Bayern-Ö	Götzis
	Benkö Julius	62	5000 m M	Läufer-LK Bayern-Ö	Götzis
	Rumpelnig Andrea	63	4 x 100 m ÖLV	Juniorenmeeting	Budapest H
1982					2
	Birk Christine	65	400 m	Frauen CSSR-Ö	Prag CS
	Birk Christine	65	4x400 m	Westathletic-Cup	Dublin GB
1983					1
	Moosmann Manuela	67	200 m	Jun. Ö- Württ.-Trent.-Venezien	Innsbruck
1984					2
	Moosmann Manuela	67	400 m Hürden	Gymnasiade	Florenz I (Bronze)
	Moosmann Manuela	67	400 m Hürden	Jun. Trent-Ven-Württ.-Ö	Padua I
1985					5
	Moosmann Manuela	67	400 m Hürden	Frauen I-UdSSR-Ö	Bologna I
	Moosmann Manuela	67	400 m Hürden	Westathletik-Spiele	Zug CH
	Ehrle Klaus	66	400 m, 4x400m	I-UdSSR-B-Ö	Rom
	Ehrle Klaus	66	400 m, 4x400m	Europacup	Schwechat
	Ehrle Klaus	66	400 m Hürden	Junioren EM	Cottbus DDR (Silber)
1986					6
	Moosmann Manuela	67	400, 4x400m	Westathleticcup	Barcelona E
	Ehrle Klaus	66	400, 4x400m	Westathleticcup	Barcelona E
	Moosmann Manuela	67	400 Hü, 4x400	LK Ö-Bulg.-Ung.- GR	Linz
	Ehrle Klaus	66	400 Hü, 4x400	LK Ö-Bulg.-Ung.- GR	Linz
	Ehrle Klaus	66	400m Hü	Europameistersch.	Stuttgart D
	Ehrle Klaus	66	400m Hü	Militär WM	Rom I
1987					3
	Ehrle Klaus	66	400m Hürden	Weltmeisterschaft	Rom I
	Ehrle Klaus	66	400m	Europacup	Göteborg S
	Ehrle Klaus	66	400m i	Hallen-LK Ö-DDR-YU	Wien
1988					4
	Ehrle Klaus	66	400m Hürden	Olympische Spiele	Seoul SKR
	Ehrle Klaus	66	400m	Hallen EM	Budapest H
	Ehrle Klaus	66	400m	Hallen LK Ö-DDR	Wien
	Ehrle Klaus	66	400m H, 4x400m	Europacup	Brüssel B
1989					3
	Ehrle Klaus	66	800m	LK Halle Ö-Jug-DDR	Wien
	Ehrle Klaus	66	400m, 4x400m	Europacup	Brüssel B
	Ehrle Klaus	66	400m Hü	Militär WM	Ostia I
1990					3
	Heinzle Elisabeth	49	Berglauf	Länderkampf	Bergen D
	Heinzle Elisabeth	49	Berglauf	Weltcup	Telfes
	Ehrle Klaus	66	4x400m	Westathletic-Cup	Kapfenberg

Jahr	Name	Jg.	Bewerb	Veranstaltung	Ort	
1991						3
	Ehrle Klaus	66	400m H, 4x400	Europacup	Brüssel B	
	Rümmele Philipp	73	Stabhoch	Jun. LK CH-Ö-Wü	St.Gallen CH	
	Heinzle Elsbeth	49	Berglauf	Europacup	Grenoble F (Gold)	
1992						4
	Ehrle Klaus	66	400m i	LK Halle Ö-Ung	Wien	
	Kat Barbara	75	400m Hü	Jun. LK Ö-CH-Wü	Innsbruck	
	Heinzle Cornelia	80	Berglauf Jun.	World MR Trophy	Susa I	
	Heinzle Elsbeth	49	Berglauf F	World MR Trophy	Susa I	
1993						2
	Heinzle Elsbeth	49	Berglauf	Länderkampf D-Ö	Kitzbühel	
	Schatz Sonja	76	800m	Jun.-LK Ö-CH-CS-H	Schwechat	
1994						5
	Sohm Stefan	78	4x100m, 200m	Gymnasiade	Nikosia CY	
	Mennel Sabine	77	4x100m, Weit	Gymnasiade	Nikosia CY	
	Kat Barbara	75	100m Hürden	Jun.-LK CH-CS-H-Ö	Zofingen CH	
	König Andrea	76	3000m	Jun.-LK CH-CS-H-Ö	Zofingen CH	
	Mennel Sabine	77	Weit, 4x100m	Jun.-LK CH-CS-H-Ö	Zofingen CH	
1995						5
	Sohm Stefan	78	4x100m ÖLV J	Olympic Meeting	Schwechat	
	Mennel Sabine	77	4x100m ÖLV J	Olympic Meeting	Schwechat	
	Karin Salzmann	76	3000m	J.- LK H-CS-CH-Ö	Nyireghaza H	
	Sohm Stefan	78	100m, 200m	Eur. Olymp.Jug.Tage	Bath GB	
	Heinzle Elsbeth	49	Berglauf	Europacup	Volleraugue F	
1996						4
	Heinzle Elsbeth	49	Berglauf	World MR Trophy	Telfes	
	Heinzle Florian	82	Berglauf Junior.	World MR Trophy	Telfes	
	Heinzle Cornelia	80	3000m	J.-LK H-Ö-CH-CS	Ostrava CS	
	Hehle Patrick	78	Dreisprung	J.-LK H-Ö-CH-CS	Ostrava CS	
1997						4
	Heinzle Cornelia	80	Berglauf Juni.	World MR Trophy	Male Svatonovice SVK	
	Heinzle Florian	82	Berglauf Jun.	World MR Trophy	Male Svatonovice SVK	
	Heinzle Friederike	85	Berglauf Juni.	World MR Trophy	Male Svatonovice SVK	
	Heinzle Cornelia	80	1500m	Schul WM	Cherborug F	
1998						3
	Heinzle Elsbeth	49	Berglauf	World MR Trophy	La Reunion F	
	Heinzle Cornelia	80	Berglauf Juniori.	World MR Trophy	La Reunion F	
	Heinzle Florian	82	Berglauf Junior.	World MR Trophy	La Reunion F	
1999						9
	Heinzle Elsbeth	49	Berglauf	World MR Trophy	Kota Kinabalu MY	
	Heinzle Cornelia	80	Berglauf Juni.	World MR Trophy	Kota Kinabalu MY	
	Heinzle Florian	82	Berglauf Jun.	World MR Trophy	Kota Kinabalu MY	
	Heinzle Friederike	85	Berglauf Juni.	World MR Trophy	Kota Kinabalu MY	
	Heinzle Elsbeth	49	Berglauf	Eropean MR Trophy	Bad Kleinkirchheim	
	Heinzle Cornelia	80	Crosslauf	Crosse EM -Junioren	Velenje SLO	
	Heinzle Florian	82	Crosslauf	Crosse EM -Junioren	Velenje SLO	
	Heinzle Cornelia	80	3000m	Jun. LK By-Ö-Slov	Markt Schwaben D	
	Heinzle Florian	82	3000m	Eur. Olymp. Jugtg.	Esbjerg DK	
2000						7
	Heinzle Cornelia	80	Berglauf	World MR Trophy	Bergen D	
	Heinzle Florian	82	Berglauf Junior.	World MR Trophy	Bergen D	
	Heinzle Friederike	85	Berglauf Juniori	World MR Trophy	Bergen D	
	Heinzle Cornelia	80	Berglauf	European MR Trophy	Miedzygorze PL	
	Heinzle Elsbeth	49	Berglauf	European MR Trophy	Miedzygorze PL	
	Heinzle Florian	82	Crosslauf Junior.	Cross EM	Malmö S	
	Heinzle Florian	82	3000m	Jun. LK By-Ö	Ried i.Innkreis	

Jahr	Name	Jg.	Bewerb	Veranstaltung	Ort	
2001						6
	Heinzle Cornelia	80	Berglauf	World MR Trophy	Arta Terme I	
	Heinzle Florian	82	Berglauf Junior.	World MR Trophy	Arta Terme I	
	Heinzle Friederike	85	Berglauf Juniore	World MR Trophy	Arta Terme I	
	Hartmann Benedikt	82	Berglauf Junior.	World MR Trophy	Arta Terme I	
	Heinzle Florian	82	Crosslauf Junior.	Crosse EM	Thun CH	
	Heinzle Cornelia	80	Cross Frauen	Crosse EM	Thun CH	
2002						8
	Heinzle Cornelia	80	Berglauf	World MR Trophy	Innsbruck	
	Heinzle Florian	82	Berglauf	World MR Trophy	Innsbruck	
	Heinzle Friederike	85	Berglauf Juniore.	World MR Trophy	Innsbruck	
	Heinzle Cornelia	80	Berglauf	Berglauf EM	Camara de Lobos P	
	Heinzle Florian	82	Berglauf	Berglauf EM	Camara de Lobos P	
	Heinzle Cornelia	80	Cross	Militär WM	Antalya TR	
	Heinzle Cornelia	80	Cross	Studenten WM	Santiago d. Comp. E	
	Heinzle Florian	82	Cross	Studenten WM	Santiago d. Comp. E	
2003						3
	Heinzle Florian	82	Berglauf	World MR Trophy	Girdwood USA	
	Heinzle Cornelia	80	Berglauf		Girdwood USA	
	Heinzle Florian	82	Crosslauf	Europameistersch.	Edinburgh GB	
2004						
	Heinzle Florian	82	Berglauf	World MR Trophy	Sauze d'Oulx I	
	Heinzle Florian	82	Berglauf	Berglauf EM	Korbielow PL	
	Heinzle Florian	82	Cross	Studenten-WM	Turin-Collegno I	
2005						1
	Heinzle Florian	82	Berglauf	Berglauf EM Europameister	Heiligenblut (Gold)	
2007						4
	Dorfer Raffaella	91	200m, Weit	Schul WM	Bordeaux F	
	Lörenz Tanja	90	Hoch, Speer	Schul WM	Bordeaux F	
	Rümmele Laura	90	Speer, Weit	Schul WM	Bordeaux F	
	Dorfer Raffaella	91	100m, 200m	EYOF Spiele	Belgrad SRB	
2008						1
	Dorfer Raffaella	91	100m, 200m	U20 LK Ö-By-CH	Reutte	
2009						1
	Rümmele Felix	93	100m, Weit	Schul WM	Tallinn EST	
2010						2
	Dorfer Raffaella	91	400m Hü	U23 LK W-B-CH-Ö	Heilbronn D	
	Kranabetter Richard	91	Speer	U23 LK W-B-CH-Ö	Heilbronn D	
2011						2
	Dorfer Raffaella	91	400m Hü	Team EM 2.Liga	Novi Sad SRB	
	Dorfer Raffaella	91	400m Hü	U 23 EM	Ostrava CZE	
2012						1
	Tschann Rosalie	94	100m, 200m	U 20 WM	Barcelona E	
2013						1
	Dorfer Raffaella	91	7-Kampf	MK Meeting Götzis	Götzis	

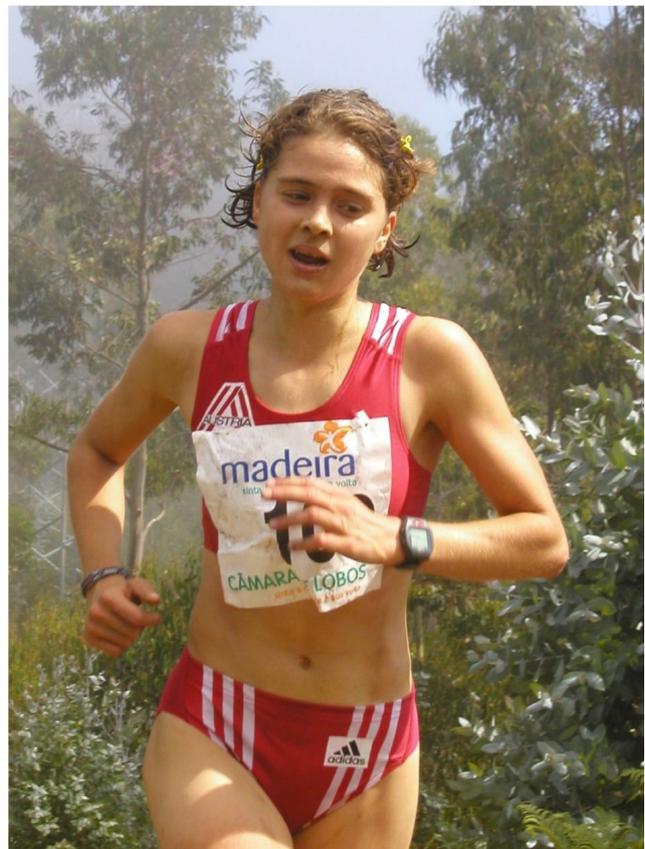
Insgesamt traten **23** Athletinnen und **14** Athleten des ULC Dornbirn für Österreich im Nationaltrikot gesamt **194** mal an, 86 x in der Allgemeinen Klasse, 3 x U23, 65 x im Juniorenbereich und 40 x bei der Jugend. Klaus Ehrle 26x bei den Männern und 1x bei den Junioren (27), Florian Heinzle 9x Männer, 10x Junioren und 1x Jugend (20), Cornelia Heinzle 9x Frauen, 7x Juniorinnen und 1x Jugend (16), Elisabeth Heinzle 11 Auftritte, Andrea Rumpelnig 12, Raffaella Dorfer 10, Manuela Moosmann 9, Christine Birk 8, Heiderun Ludwig 7, Christine Stutz 7, Helga Pasaric 6, sowie je 5x Anita Mark, Andrea Ehrle und Stefan Sohm, Sabine Mennel, und Friederike Heinzle.



Klaus Ehrle (als Fahnenträger beim Einmarsch bei der Junioren-EM in Cottbus) | 27 Einsätze



Florian Heinzle | 20 Einsätze



Cornelia Heinzle | 16 Einsätze

Teilnehmer an Olympischen Spielen Weltmeisterschaften, Europameisterschaften und internationalen Veranstaltungen

Olympische Spiele						
Jahr	Ort	Name	Disziplin	Rang	Team	Anmerkung
1988	Seoul/KOR	Klaus Ehrle 66	400m Hü	14.		VL 2. (50,10) HF 7. (51,04)
LA Weltmeisterschaften						
Jahr	Ort	Name	Disziplin	Rang	Team	Anmerkung
1987	Rom/I	Klaus Ehrle 66	400m Hü	-		VL 49,56
Militär Weltmeisterschaften						
Jahr	Ort	Name	Disziplin	Rang	Team	Anmerkung
1986	Rom/I	Klaus Ehrle 66	400m Hü	6.		51,87
1989	Ostia/I	Klaus Ehrle 66	400m Hü	6.		52,38
2002	Antalya/TR	Cornelia Heinzle 80	Crosslauf	14.	6.	
Studenten Weltmeisterschaften						
Jahr	Ort	Name	Disziplin	Rang	Team	Anmerkung
2002	S. d. Compostela/E	Florian Heinzle 82	Crosslauf	36.	5.	
2002	S. d. Compostela/E	Cornelia Heinzle 80	Crosslauf	37.	9.	
2004	Turin-Callegno/I	Florian Heinzle 82	Crosslauf	45.		
Weltcup (WMRT) Berglauf						
Jahr	Ort	Name	Disziplin	Rang	Team	Anmerkung
1990	Telfes	Elsbeth Heinzle 49	Berglauf	23.	4.	
1992	Susa/I	Elsbeth Heinzle 49	Berglauf	3.		Bronzemedaille
1996	Telfes	Elsbeth Heinzle 49	Berglauf	43.		
1998	La Reunion/F	Elsbeth Heinzle 49	Berglauf	38.	9.	
1999	Malaysia	Elsbeth Heinzle 49	Berglauf	44.		
2000	Bergen/D	Cornelia Heinzle 80	Berglauf	17.	4.	
2001	Arta Terme/I	Cornelia Heinzle 80	Berglauf	8.		Team -Bronzemedaille
2002	Innsbruck/A	Florian Heinzle 82	Berglauf	11.	5.	
2002	Innsbruck/A	Cornelia Heinzle 80	Berglauf	19.	7.	
2003	Girdwood/USA	Florian Heinzle 82	Berglauf	2.		Silbermedaille
2003	Girdwood/USA	Cornelia Heinzle 80	Berglauf	11.	3.	Team -Bronzemedaille
2004	Sauze d'Oulx/I	Florian Heinzle 82	Berglauf	20.	7.	
LA Europameisterschaften						
Jahr	Ort	Name	Disziplin	Rang	Team	Anmerkung
1986	Stuttgart	Klaus Ehrle 66	400m Hü	-		VL ausg.
1988	Budapest	Klaus Ehrle 66	400m i	8.		VL+HF 47,36
2001	Thun/CH	Cornelia Heinzle 80	Crosslauf	74.	13.	
2002	Camara de Lobos/P	Florian Heinzle 82	Berglauf	6.	2.	Team-Silbermedaille
2002	Camara de Lobos/P	Cornelia Heinzle 80	Berglauf	12.	8.	
2003	Edinburgh/GB	Florian Heinzle 82	Crosslauf	65.		
2004	Korbielow/PL	Florian Heinzle 82	Berglauf	2.	6.	Vize Europameister
2005	Heiligenblut/A	Florian Heinzle 82	Berglauf	1.		Europameister
Europacup (EMRT) Berglauf						
Jahr	Ort	Name	Disziplin	Rang	Team	Anmerkung
1991	Grenoble/F	Elsbeth Heinzle 49	Berglauf	1.		Europacupsiegerin
1995	Volleraugue/F	Elsbeth Heinzle 49	Berglauf	10.		
1999	Bad Kleinkirchheim	Elsbeth Heinzle 49	Berglauf	24.	6.	
2000	Miedzygorze/PL	Cornelia Heinzle 80	Berglauf	7.	7.	
2000	Miedzygorze/PL	Elsbeth Heinzle 49	Berglauf	49.	7.	

Juniorenbereich und U 23

U 23 Europameisterschaft

Jahr	Ort	Name	Disziplin	Rang	Team	Anmerkung
2011	Ostrava/CZE	Raffaela Dorfer 91	400 m Hü	13.		60,15

Junioren Weltmeisterschaften

Berglauf = World Mountain Running Trophy (WMRT)

Jahr	Ort	Name	Disziplin	Rang	Team	Anmerkung
1981	Madrid/E	Julius Benkö 62	Crosslauf	33.	von 104 Teilnehmern	best A
1992	Susa/I	Cornelia Heinzle 80	Berglauf	9.		
1996	Telfes	Florian Heinzle 82	Berglauf	25.		
1997	M. Svatonovice/CZ	Cornelia Heinzle 80	Berglauf	5.	8.	
1997	M. Svatonovice/CZ	Florian Heinzle 82	Berglauf	22.	10.	
1997	M. Svatonovice/CZ	Friederike Heinzle 85	Berglauf	29.	8.	
1998	La Reunion/F	Cornelia Heinzle 80	Berglauf	1.		Goldmedaille
1998	La Reunion/F	Cornelia Heinzle 80	Berglauf		2.	Team-Silbermedaille
1998	La Reunion/F	Florian Heinzle 82	Berglauf	34.	9.	
1999	Malaysia	Cornelia Heinzle 80	Berglauf	1.		Goldmedaille
1999	Malaysia	Florian Heinzle 82	Berglauf	2.		Silbermedaille
1999	Malaysia	Florian Heinzle 82	Berglauf		3.	Team-Bronzemedaille
1999	Malaysia	Friederike Heinzle	Berglauf	22.		
2000	Bergen/D	Florian Heinzle 82	Berglauf	2.	6.	Silbermedaille
2000	Bergen/D	Friederike Heinzle 85	Berglauf	19.	7.	
2001	Arta Terme/I	Florian Heinzle 82	Berglauf	2.	5.	Silbermedaille
2001	Arta Terme/I	Friederike Heinzle 85	Berglauf	6.	8.	
2001	Arta Terme/I	Benedikt Hartmann 82	Berglauf	23.	5.	
2002	Innsbruck	Friederike Heinzle 85	Berglauf	13.	3.	Team-Bronzemedaille
2012	Barcelona/E	Rosalie Tschann 94	100 m	14.		VL 11,80, SF 11,87
2013	Barcelona/E	Rosalie Tschann 94	200 m	14.		VL 24,61, SF 24,50

Junioren Europameisterschaften

Jahr	Ort	Name	Disziplin	Rang	Team	Anmerkung
1981	Utrecht/NL	Christine Birk 65	400m			VL
1985	Cottbus/DDR	Klaus Ehrle 66	400m Hü	2.		Vize-Europameister
1999	Velenje/SLO	Florian Heinzle 82	Crosslauf	39.		
1999	Velenje/SLO	Cornelia Heinzle 80	Crosslauf	52.		
2000	Göteborg/S	Florian Heinzle 82	Crosslauf	69.	14.	
2001	Thun/CH	Florian Heinzle 82	Crosslauf	23.		

Jugendbereich

Jugendspiele u. Nationencup

Jahr	Ort	Name	Disziplin	Rang	Team	Anmerkung
1964	Warschau/PL	Ernst Le Duigou 47	800m			Europ. Jugendspiele
1979	Lille/F	Christine Stutz 63	400m			Nationencup d. Jugend
1979	Lille/F	Andrea Rumpelnig 63	4x100m			Nationencup d. Jugend
1995	Bath/GB	Stefan Sohm 78	100, 200m			Eur. Olymp. Jugendtage
1999	Esbjerg/DK	Florian Heinzle 82	3000m			Eur. Olymp. Jugendtage
2007	Belgrad/SRB	Raffaela Dorfer 91	100, 200m			EYOF Spiele

Schulbereich

ISF Gymnasiade

Jahr	Ort	Name	Disziplin	Rang	Team	Anmerkung
1980	Turin/I	Andrea Rumpelnig 63	4x100, 100			
1980	Turin/I	Christine Stutz 63	400 m			
1980	Turin/I	Christine Birk 63	1500m			
1984	Florenz/I	Manuela Moosmann 67	400 m	3.		Bronzemedaille
1994	Nikosia/ZYP	Stefan Sohm 78	4x100, 200			
1994	Nikosia/ZYP	Sabine Mennel 77	4x100, Weit			

ISF Schul-Weltspiele

Jahr	Ort	Name	Disziplin	Rang	Team	Anmerkung
1989	Messina / I	BORG Schoren			3.	Team-Bronzemed.
		Martina Kraxner, Ulli Schwendinger, Ingrid Klien				
1991	Budapest / H	SG Schoren			4.	
		Barbara Kat				
1997	Cherbourg/F	Cornelia Heinzle 80	1500m			
2007	Bordeaux/F	BSG Schoren			2.	Team-Silbermedaille
		Raffaella Dorfer 91, Laura Rümmele 90 und Tanja Lörenz 90				
		Raffaella Dorfer 91	200m	1.		24,94
		Raffaella Dorfer 91	Weit	15.		5,15
		Laura Rümmele 90	Speer	5.		35,23
		Laura Rümmele 90	Weit	19.		5,00
		Tanja Lörenz 90	Speer	6.		34,93
		Tanja Lörenz 90	Hoch	7.		1,57
2009	Tallin / EST	BSG Schoren			13.	
		Felix Rümmele	100m			11,63
		Felix Rümmele	Weit			6,55



Julius Benkö



Manuela Moosmann



Raffaella Dorfer

